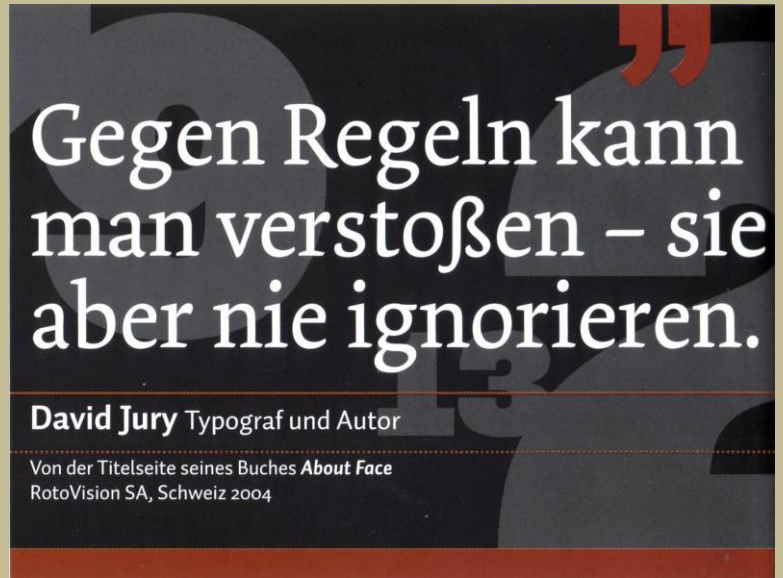
Zwanzig Regeln für gutes Design



- Regeln existieren als Leitlinien, die sich auf die angehäuften Erfahrungen vieler Quellen stützen. Regeln haben per se Ausnahmen und können verletzt werden, allerdings nicht ohne Folgen. Aus dem Verstoß gegen eine Regel kann die Bekräftigung einer anderen folgen oder eine wahre Innovation im richtigen Kontext. Zu wissen, welche Regeln als bedeutsam erachtet werden und warum, ist wichtig, als man dann versteht, welche Folgen ein Verstoß hat. Darüber hinaus ermöglichen Regeln eine gemeinsame Diskussionsbasis für die Interpretation und Bewertung kreativer Arbeit.

1

Ein Konzept muss sein.

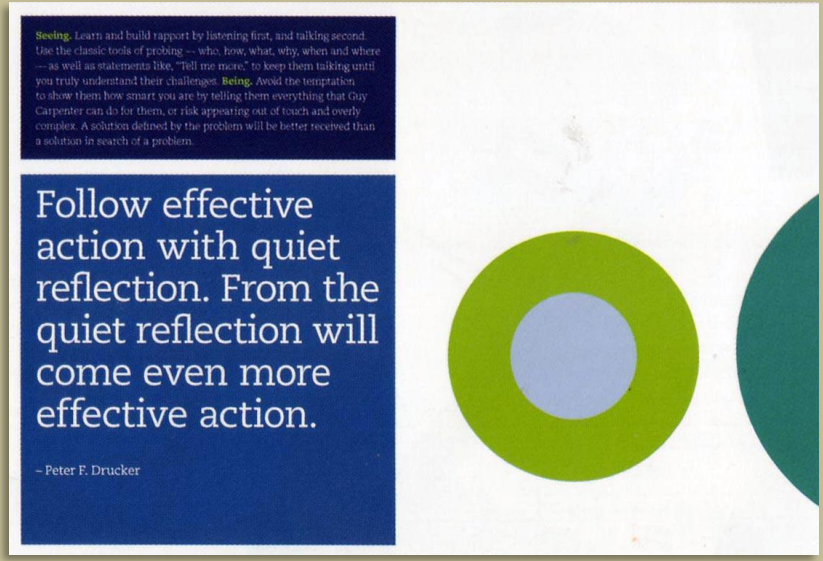
- Wenn es keine Botschaft, Aussage, Idee, Geschichte gibt, handelt es sich nicht um Kommunikationsdesign. So einfach ist die erste Regel.

- Oh…hübsch! Aber was ist das eigentlich? In dieser Regel geht es um das allerwichtigste Konzept. Form transportiert Inhalt.

Kommunizieren,

nicht dekorieren.

2



Seeing. Learn and build rapport by listening first, and talking second. Use the classic tools of probing -- who, how, what, why, when and where -- as well as statements like, "Tell me more," to keep them talking until you truly understand their challenges. **Being.** Avoid the temptation to show them how smart you are by telling them everything that Guy Carpenter can do for them, or risk appearing out of touch and overly complex. A solution defined by the problem will be better received than a solution in search of a problem.

Follow effective action with quiet reflection. From the quiet reflection will come even more effective action.

– Peter F. Drucker

3

Mit einer Stimme sprechen

- Alle Teile sollten miteinander sprechen – in der gleichen Sprache. Gutes Design setzt voraus, dass die visuelle Sprache des Objekts darauf angelegt ist, alle seine Teile anzusprechen, so dass sie sich verstärken, wieder aufnehmen und aufeinander beziehen.

4

Maximal zwei Schriftfamilien. O.K., auch drei.

Eine Schriftfamilie mit mehreren Stärken und kursiv sollte schon reichen; für die Textur ist eine zweite hübsch, aber übertreiben Sie nicht. Zu viele Typen lenken ab, schüchtern ein verwirren oder ermüden den User.

5

Nutzen Sie den Eins-zwei-Schlag

Lenken Sie die Aufmerksamkeit des Users zunächst auf eine Fokus, führen Sie ihn dann durch den Rest.

6

Farben richtig wählen.

Treffen Sie die Wahl sorgfältig. Wählen Sie die passenden Farben aus, nicht die, die erwartet werden.

Dies ist ein Refrain einer Redewendung aus dem Modernismus, manchmal bekannt als „less is more“-Theorie.

7

Kommen Sie mit

weniger aus,

beschränken Sie sich.

8

Magischen Negativraum schaffen, nicht einfach ausfüllen!

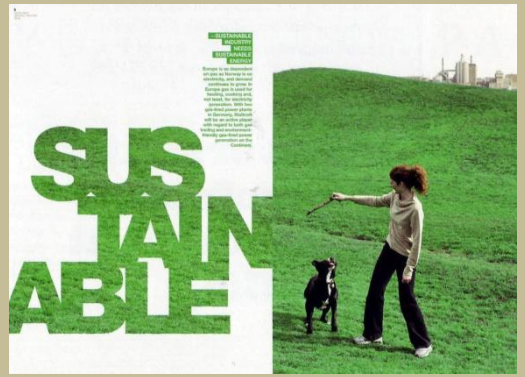
- Oft wird gesagt, dass Negativraum – manchmal weißer Raum genannt – wichtiger ist als das, was nicht darin ist. In den meisten Fällen trifft das zu. Negativform ist eine Form, mit der Sie sich genauso beschäftigen müssen wie mit den Positivformen, seien es Bilder oder Buchstaben.

- Schrift ist visuelles Material – aus Linien, Punkten, Formen, Texturen –, das mit allen anderen Elementen des Designs in Beziehung stehen muss.

Behandeln Sie die Schrift wie ein Bild, als wäre sie ebenso wichtig.

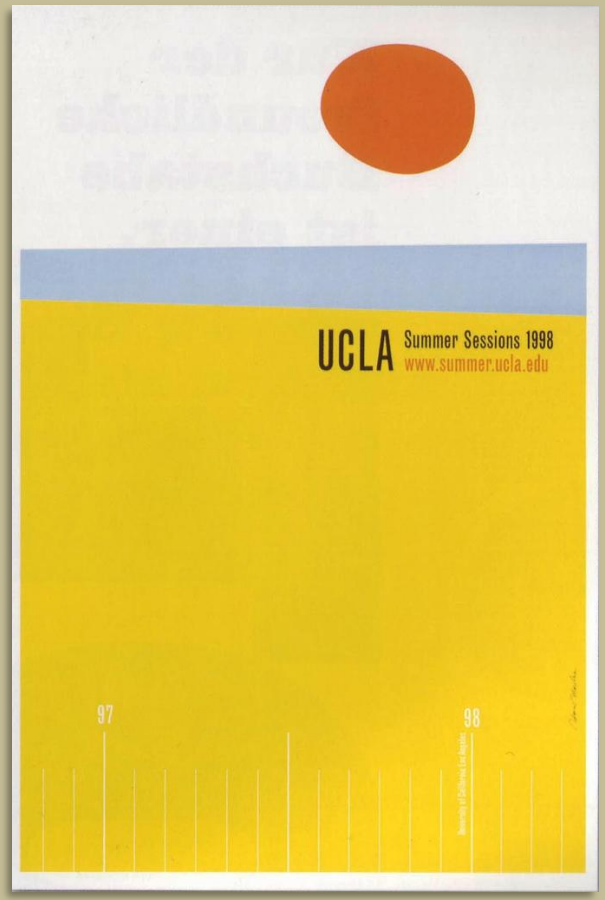
9

- Gestalten Sie ihn erkennbar, lesbar, wie immer Sie es nennen wollen. Unnötig zu sagen, dass die Drucktype, die nicht lesbar ist, keinen Sinn hat, doch leider muss man es immer wieder sagen.



Nur der freundliche Buchstabe ist einer.

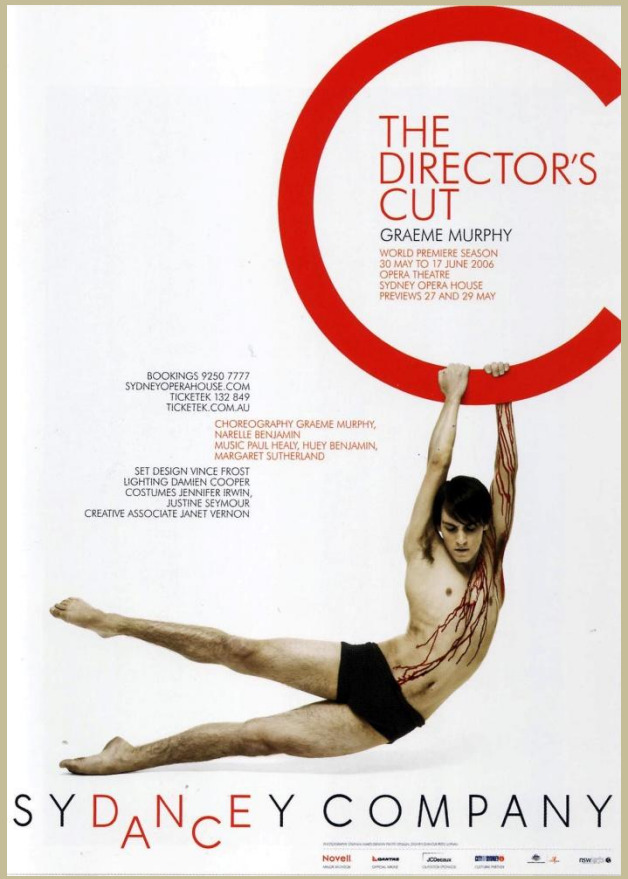
10



- Der Künstler darf zu sich selbst sprechen, der Designer muss universell sein.

Universalität ist gefragt; es geht nicht um Sie.

11



12

Zusammen-ziehen und trennen.

- Kreieren Sie Kontraste durch Dichte und Rhythmus, indem Sie Material zusammenziehen und auseinanderschieben. Bringen Sie Rhythmus hinein. Bringen Sie die Zwischenräume zum Schwingen, indem Sie sie mal enger, mal lockerer gestalten.

- Holen Sie sich Anregungen aus der Welt der Fotografie. Sorgen Sie für eine große Bandbreite von Lichtwerten. Konzentrieren Sie extrem dunkle Bereiche und helle an verschiedenen Stellen; sorgen Sie für Lichtexplosionen und tiefe Gegenströmungen von Dunkelheit.

Verteilen Sie Hell und Dunkel wie Feuerwerk und Sonnenaufgang.

13

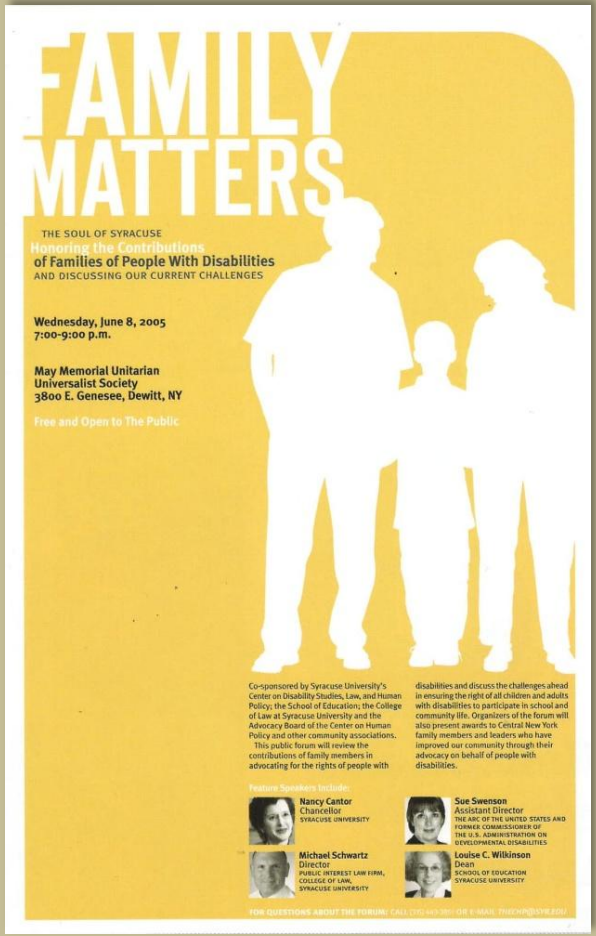
Entweder zweck-gerichtet

und entschlossen vorgehen

oder

gar nicht

- Beim Verstehen visuellen Materials spielt die Fähigkeit Unterschiede zwischen Dingen zu erkennen, eine große Rolle. Entschiedenheit lässt den Rezipienten glauben, die Message meint, was sie sagt. Unsicherheit in der Komposition öffnet unangenehmen Gedanken Tür und Tor.

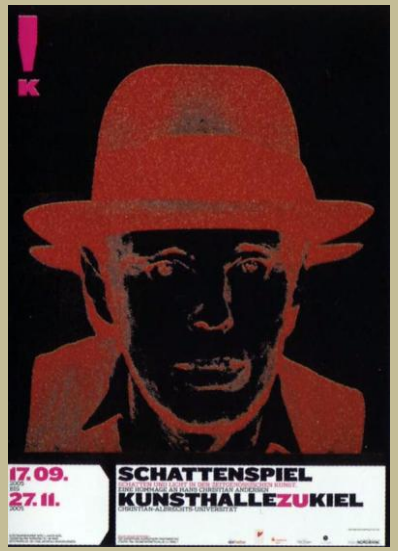


15

Messen Sie mit den Augen: Design ist visuell.

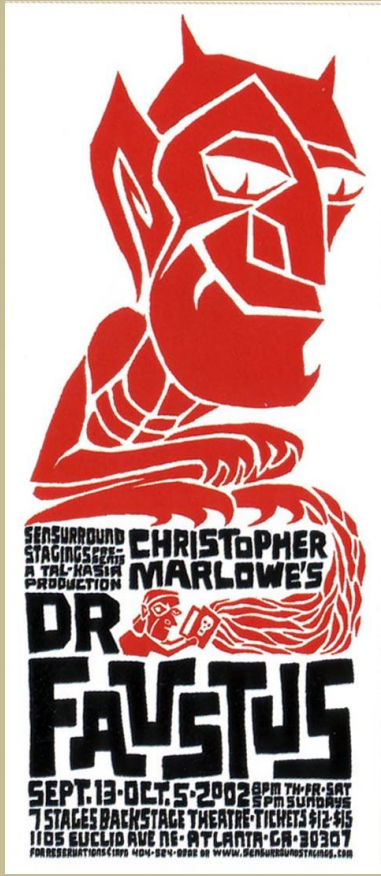
- Ein Ding ist das, wonach es aussieht – lassen Sie es aussehen, wie es aussehen soll; oft werden Sie von visuellen Stimuli getäuscht die berühmte optische Täuschung. Ironischerweise machen Täuschungen neunzig Prozent der visuellen Logik der Komposition aus.

- Stellen Sie her, was Sie brauchen. Nichts ist banaler oder weniger aussagekräftig als die üblichen Standardfotos, die überall auftauchen.



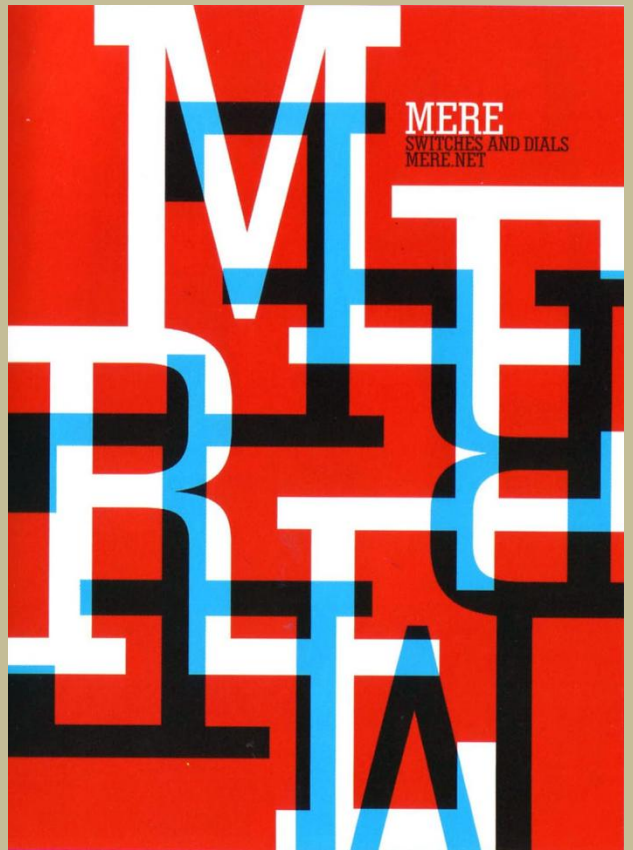
Bilder schaffen – sich nicht bedienen.

16



Mode ignorieren. Das ist ernst gemeint.

- Zugegeben, diese Regel ist nicht einfach zu befolgen, aber, wenn Sie ein Projekt um die Botschaft herum gestalten und sich nicht an den Erwartungen moderner stilistischer Dünkel orientieren, ergeben sich daraus verschiedene gute Aspekte: Mehr Aussagekraft. Längere Halbwertszeit etc.



18

Bewegung!

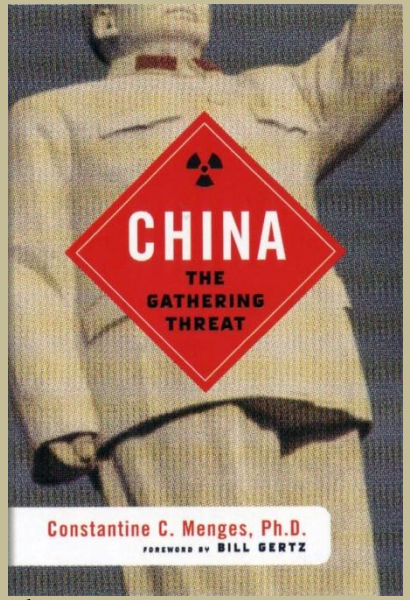
Statisch

ist fade.

Wenn ein Layout nicht das Gefühl von Bewegung oder räumlicher Interaktion vermittelt, wird das Gehirn des Betrachters zu wenig Interesse aufbringen, um sich noch mit der Message zu beschäftigen.

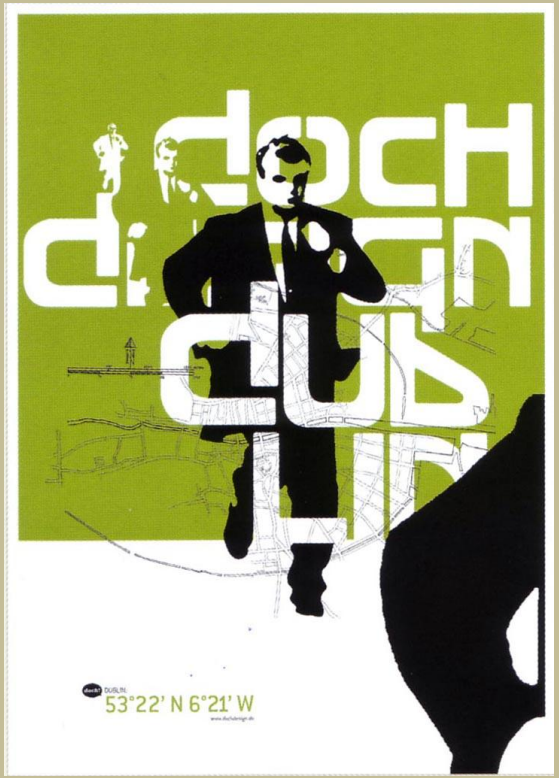
16

Von der Geschichte lernen, sie aber nicht wiederholen.



- Das Design der Vergangenheit hat seinen Platz. Es ist inspirierend und wichtig. Lernen Sie von anderen, aber machen Sie Ihre eigene Arbeit.

20



Symmetrie kommt zwar in der Natur vor, aber deswegen ist sie nicht unbedingt geeignet für das Design. Jeder kann sehen, dass das Format eine Mittelachse hat. Warum lassen Sie sich vom Format sagen, was zu tun ist? Sie sind der Boss.

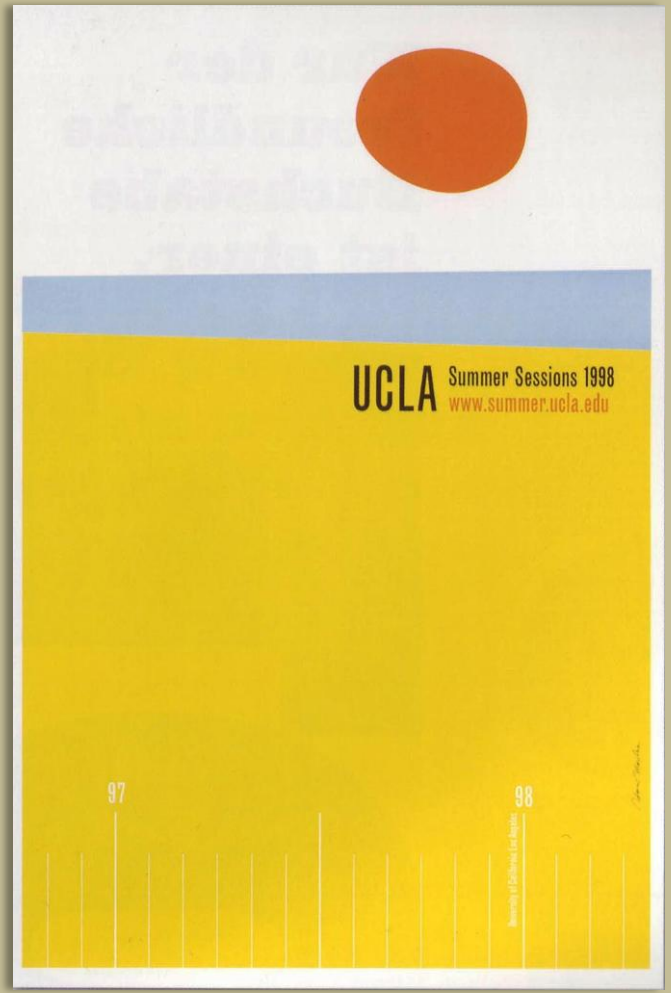
Symmetrie ist das größte Übel.

1

2


CHATELET
THEATRE MUSICAL DE PARIS
Direction musicale Evelino Pidò
Mise en scène, décors et costumes Yannis Kokkos
Collaboration artistique Anne Blancard
Lumières Patrice Trottier
Anna Caterina Antonacci
Giuseppe Gipali
Annamaria dell'Oste
Giorgio Giuseppini
Sara Mingardo
Elena Poesina
Blandine Staskiewicz
Frédéric Caton
Orchestre National
du Capitole de Toulouse
Chœur du Capitole
Nouvelle production du Théâtre
du Capitole de Toulouse
Avec le soutien de Crédit Agricole S.A.
Dans le cadre du Festival des régions,
en collaboration
avec le Théâtre du Capitole
et avec l'Orchestre National
du Capitole de Toulouse
et la ville de Toulouse
Festival des régions
MEDEA
Luigi Cherubini
30
juin
à
19 h 30
5
8
juillet
à
19 h 30
3 juillet
à
16 h

3


UCLA
Summer Sessions 1998
www.summer.ucla.edu
97
98
University of California, Los Angeles

4


Conservatoire
National
Supérieur d'Art
Dramatique
Atelier Danse
de 3e année dirigé
par
Caroline Marcadé
Un Bal Blanc Nacré
Mercredi 12
et jeudi 13 avril 2006
à 19h30

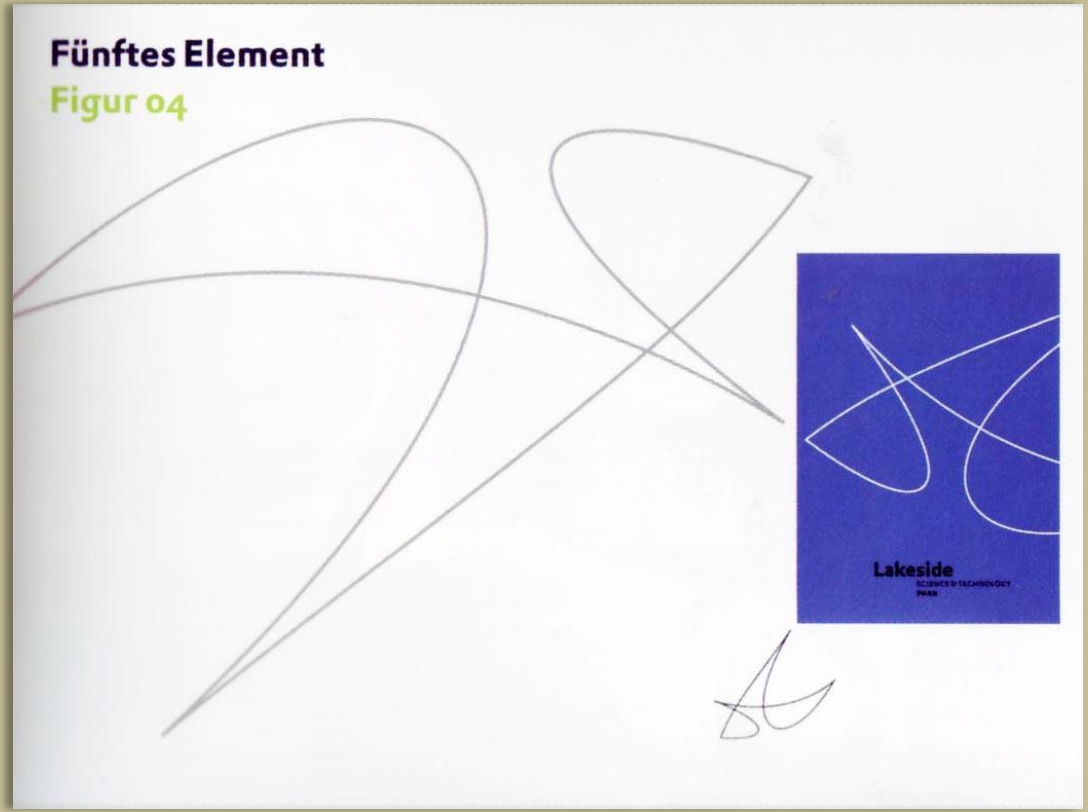
5


ÅRSRAPPORT 2005
Vi skaper morgendagens medier. I dag.
SCHIBSTED

6

7

8



9


JUNE 3–JULY 9
Miracles
The General Store
Kathleen Kranack
Michael Thomas
Paper Rad
and
Miracles
curated by
Sharmila Venkatasubban
and
Jeremy Boyle
812 Liberty Avenue
412 325 7723
www.spacepittsburgh.org
Tuesday–Thursday: 12–8pm
Friday + Saturday: 12–10pm
SPACE

10

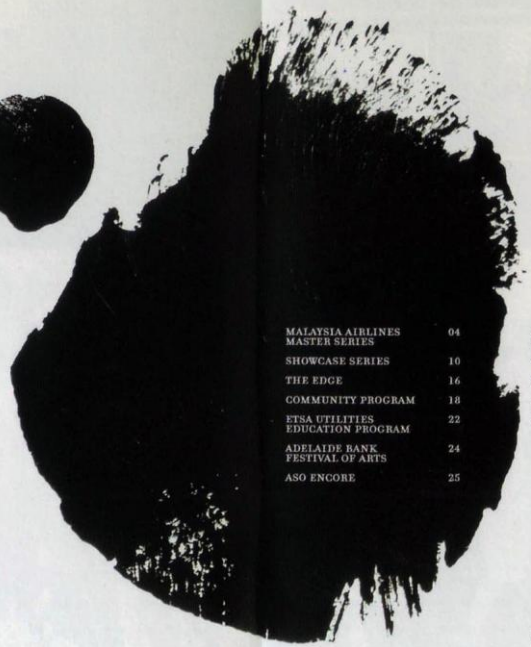

Augustinum
Lernen, staunen, begreifen
KLEINE UND GROSSE
EROBERUNGEN
50 Jahre
Augustinum
Fußball in
München
ein Orden für
Bobby Breg

11

PRINCIPAL PARTNER
Santos

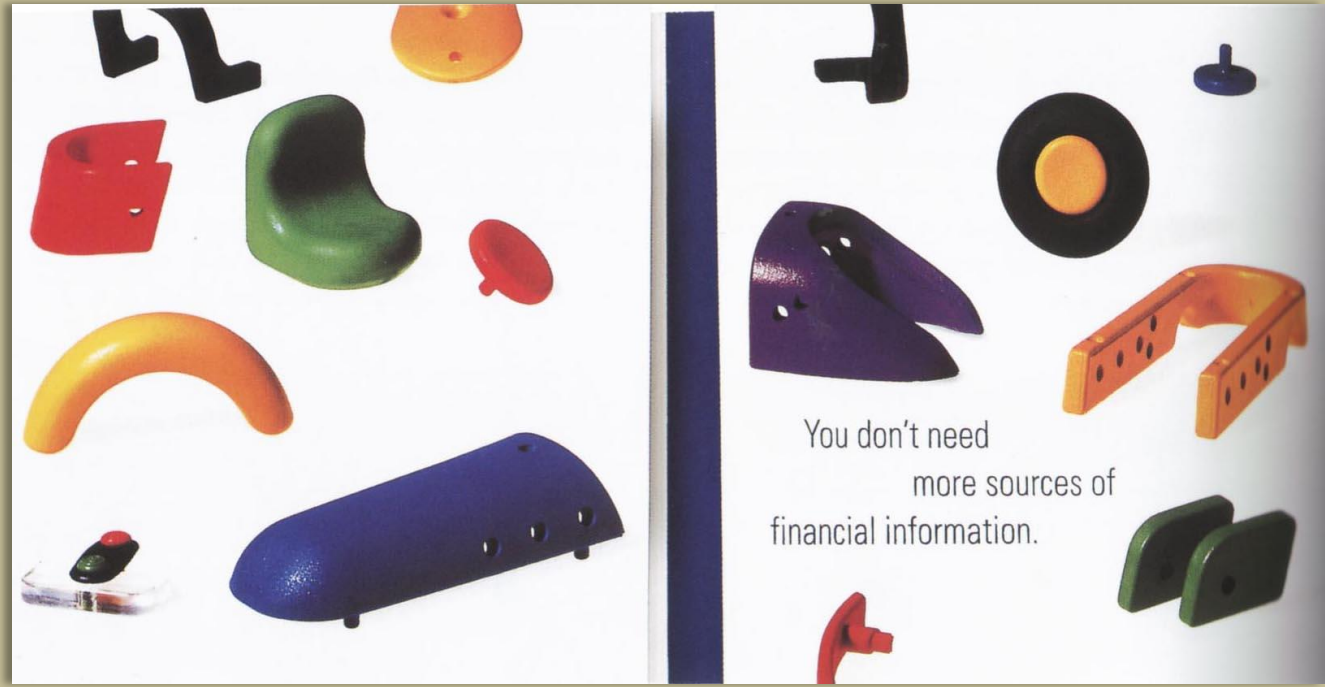
CONTENTS

Introducing ...
Compose Your Own Subscriptions
In 2006, the ASO introduces a flexible new way of subscribing. We've streamlined the ticket pricing across all the different series, so you can select concerts from any ASO Series on offer. Subscribers can choose multiples of 3, 6, 9, 12 or 14, but in any concert combination you like, allowing you to tailor a subscription to suit your tastes, schedule and budget.

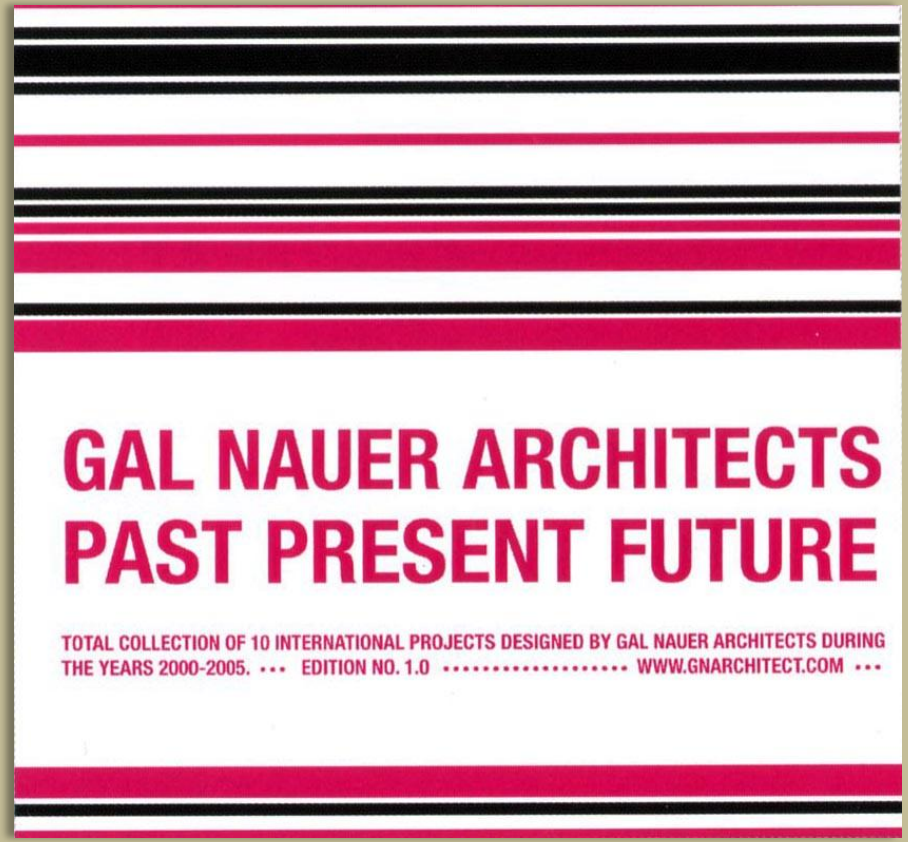


DESIGN BY Veice PHOTOGRAPHY BY TODD MCKENZIE

12



13


GAL NAUER ARCHITECTS
PAST PRESENT FUTURE
TOTAL COLLECTION OF 10 INTERNATIONAL PROJECTS DESIGNED BY GAL NAUER ARCHITECTS DURING THE YEARS 2000-2005. ••• EDITION NO. 1.0 ••••••••••••••••••• WWW.GNARCHITECT.COM •••

14

Klangumwandler

1 **Hamburg** Vitiello/Scanner
2 **Circuit Tension** Vitiello
3 **Expanded Hello** Vitiello
4 **BodeScan** Scanner
5 **Two Ears** Vitiello
6 **ScanBode** Scanner
7 **Tone Roll Train** Vitiello
8 **Circular Breathing** Vitiello

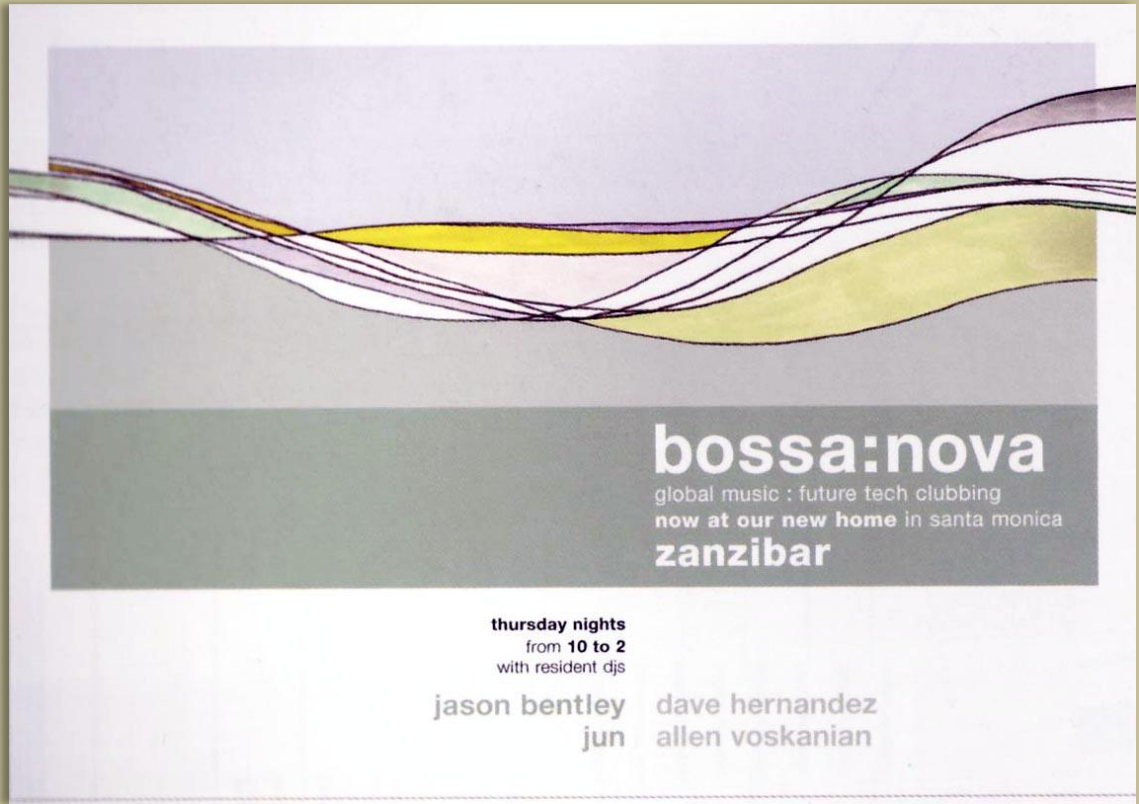
Jenseits

1 **Trans-parent Directory** Deutsch
2 **KLNG** Carrier Band (Oliveros, P. Bode, Deutsch)
3 **Voxshift Reconstruction** Miller
4 **Klangumwandler Solo** Fei
5 **Instance Degage** Miller
6 **Two Barber Poles** H. Bode
7 **Kowloon** H. Bode
8 **Geklebte Musik Experiment** H. Bode
9 **The Nerve Net Meter** Fei
10 **Sequence Three** H. Bode
11 **Vocoder and Violin Improvisations** Vasulka & H. Bode
12 **Chaos and Attention** Carrier Band
13 **Ocean Phase** Deutsch

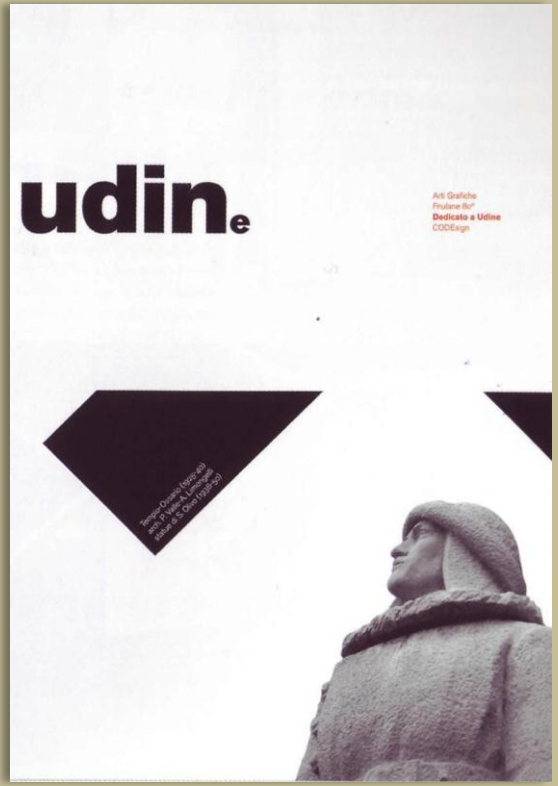
Bode Sound Project

Harald Bode
Carrier Band
Andrew Deutsch
James Fei
Aaron Miller
Scanner
Steina Vasulka
Stephen Vitiello

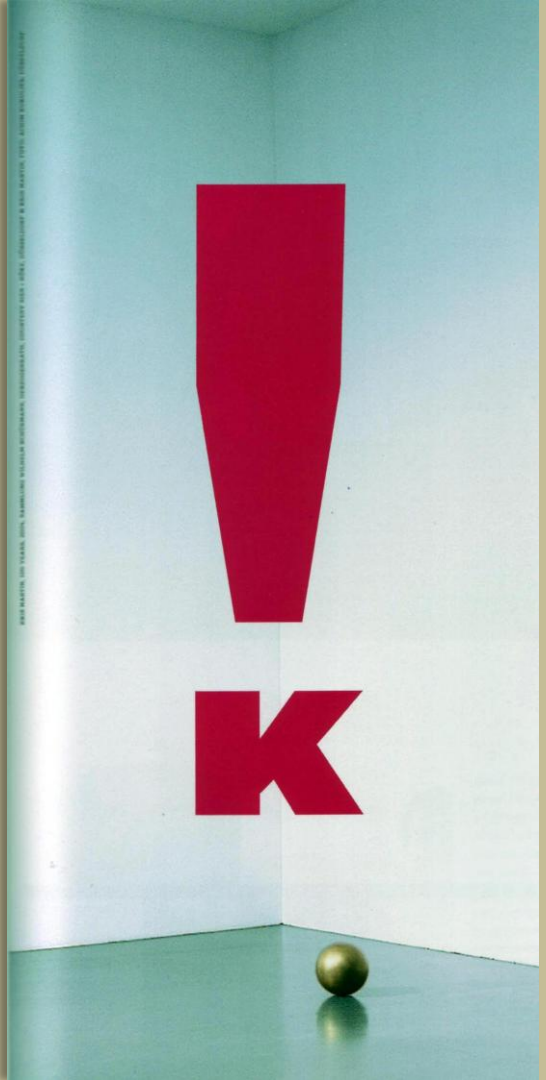
15


bossa:nova
global music : future tech clubbing
now at our new home in santa monica
zanzibar
thursday nights
from 10 to 2
with resident djs
jason bentley
jun
dave hernandez
allen voskanian

16



17



18

19

20


VOICE
TALK
about all things
BLUE
at The Astor – Aug 24/76 pm
Stock proudly supplied by: Spicers Paper PhoenixMatten Easter 150 gsm

21

22


intuition
emotion
information
action
expanded media labs
saturday • sunday 9 – 7pm
workshop
holmes auditorium
saturday 8pm
presentation
come together
2 26|27 05
samara in alfred
alfred university | school of art and design | harder hall
who?

23

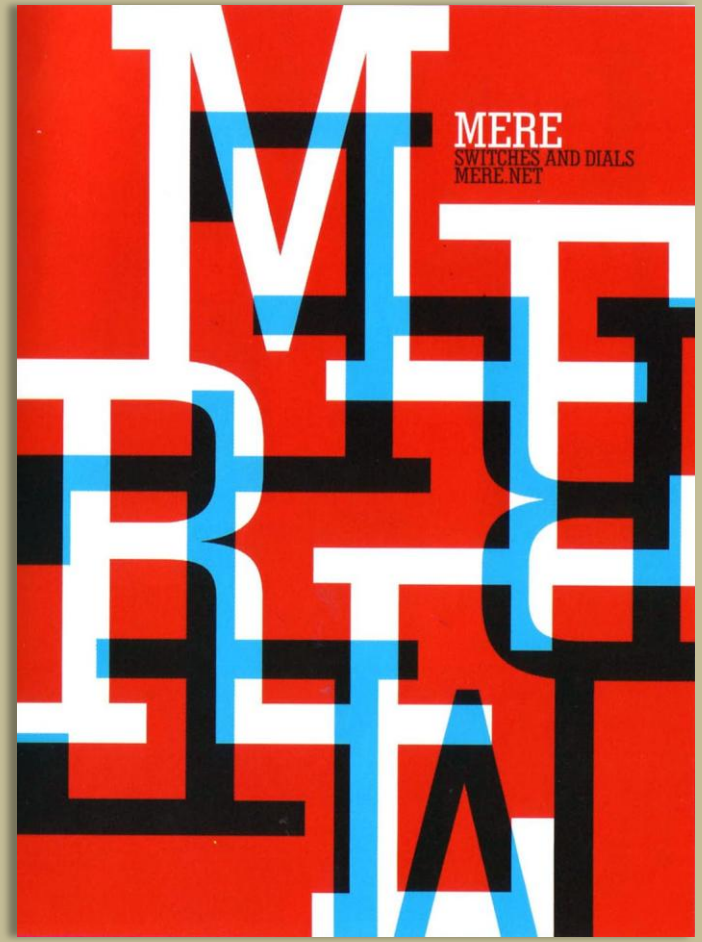

POTTERING AROUND
The English Gardener
LANDSCAPE AND GARDEN DESIGN STUDIO
PLANS
THE GARDENERS
ODDS & SODS
INSIDE THE SHED
Our approach varies according to each client's individual needs.
Our process is consistently guided by four essential stages:
Helleborus Orientalis
IMAGINING
PLANNING
CREATING
First of all we arrange a site visit where we get together with you to have a look around the area where the work is needed. We'll take some pictures, a few measurements but most importantly have a chance to chat with you and hopefully start to get an idea of the sort of garden you are dreaming of. Not to worry if you are unsure as to what you want, often people don't know exactly, that's why we are there and we will have plenty of questions and pictures to show, including photos of projects we've completed. This first meeting is free and you are under no obligation whatsoever to proceed with the next stage of the design process.

24


FROM
LEFT
RIGHT
BACK
TO
AND
FROM
LEFT
RIGHT
TO
BACK
leonardo sonnoli, codesign
tehran, april 2005

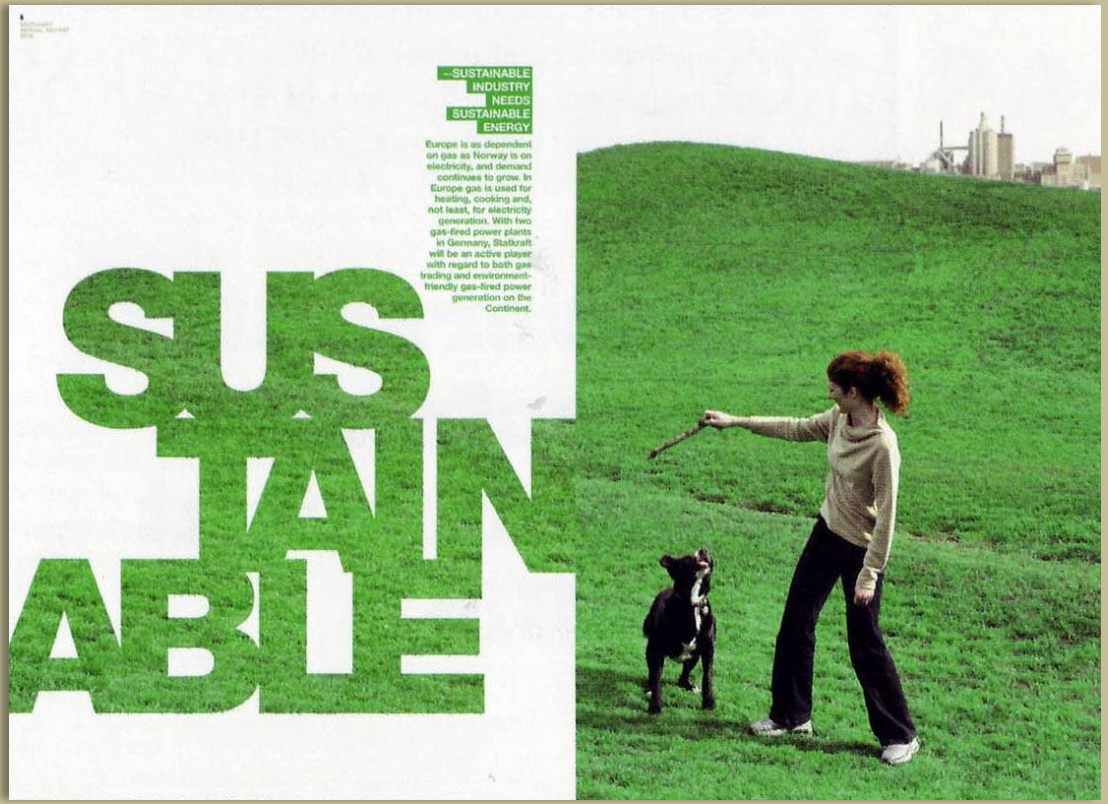
25

26



27


Offizielle Eröffnung und Präsentation
Lakeside Science & Technology Park
Tag offener Türen | Räume | Kommunikation
Freitag, 22. April 2005, 13.00 bis 17.00 Uhr
Einladung

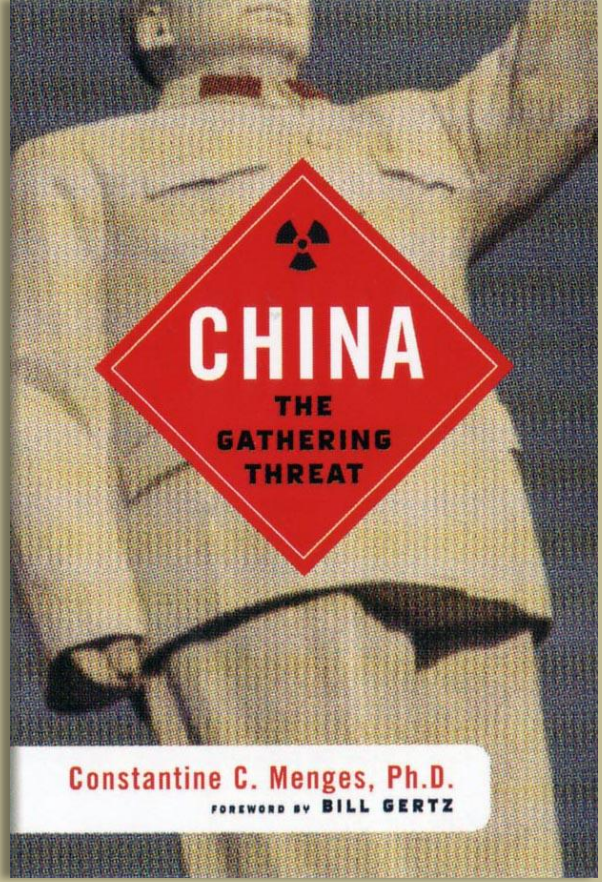


SUSTAINABLE

–SUSTAINABLE INDUSTRY NEEDS SUSTAINABLE ENERGY

Europe is as dependent on gas as Norway is on electricity, and demand continues to grow. In Europe gas is used for heating, cooking and, not least, for electricity generation. With two gas-fired power plants in Germany, Statkraft will be an active player with regard to both gas trading and environment-friendly gas-fired power generation on the Continent.

29


CHINA
THE GATHERING THREAT
Constantine C. Menges, Ph.D.
FOREWORD BY BILL GERTZ

30

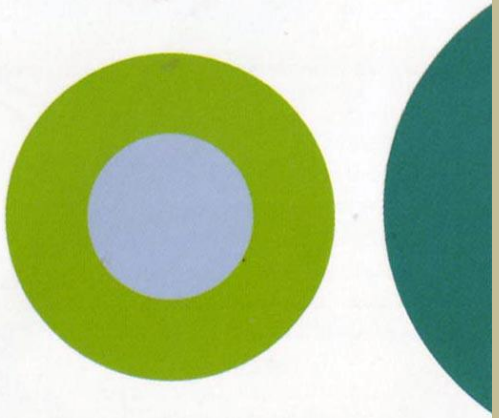

Enpresa
gipuzkoarrarekiko
atxikimendua
El Compromiso
de Adegi
con la empresa
guipuzcoana

35

Seeing. Learn and build rapport by listening first, and talking second. Use the classic tools of probing -- who, how, what, why, when and where -- as well as statements like, "Tell me more," to keep them talking until you truly understand their challenges. **Being.** Avoid the temptation to show them how smart you are by telling them everything that Guy Carpenter can do for them, or risk appearing out of touch and overly complex. A solution defined by the problem will be better received than a solution in search of a problem.

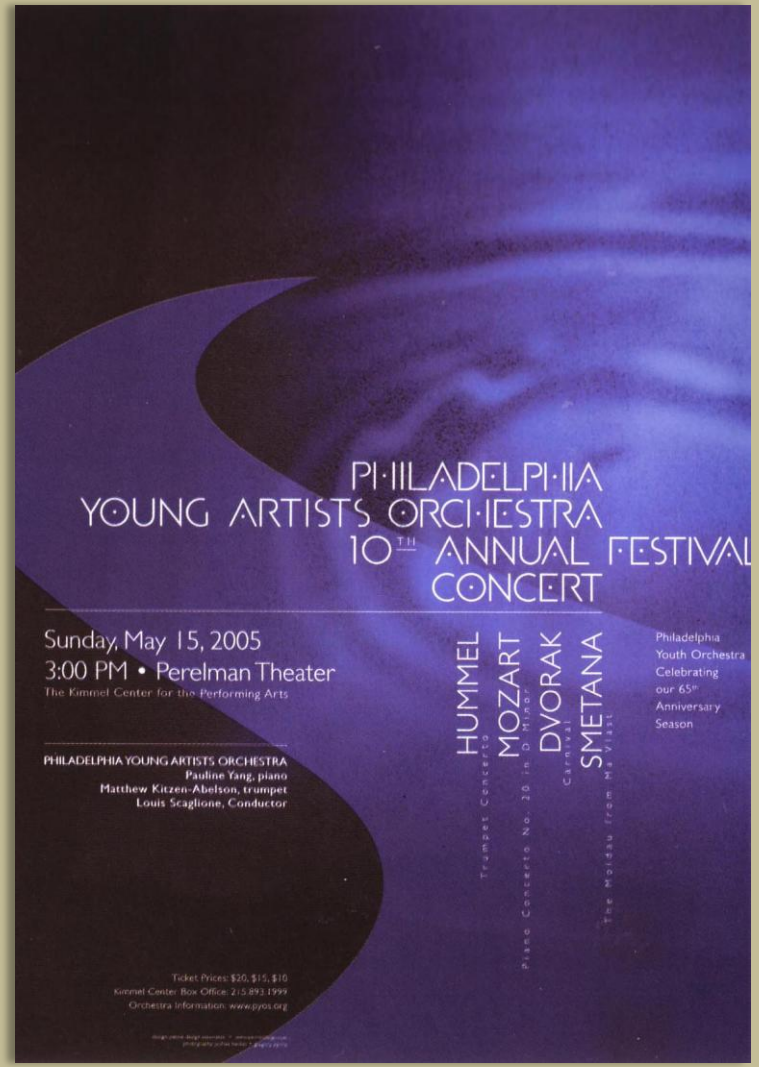
Follow effective action with quiet reflection. From the quiet reflection will come even more effective action.

– Peter F. Drucker

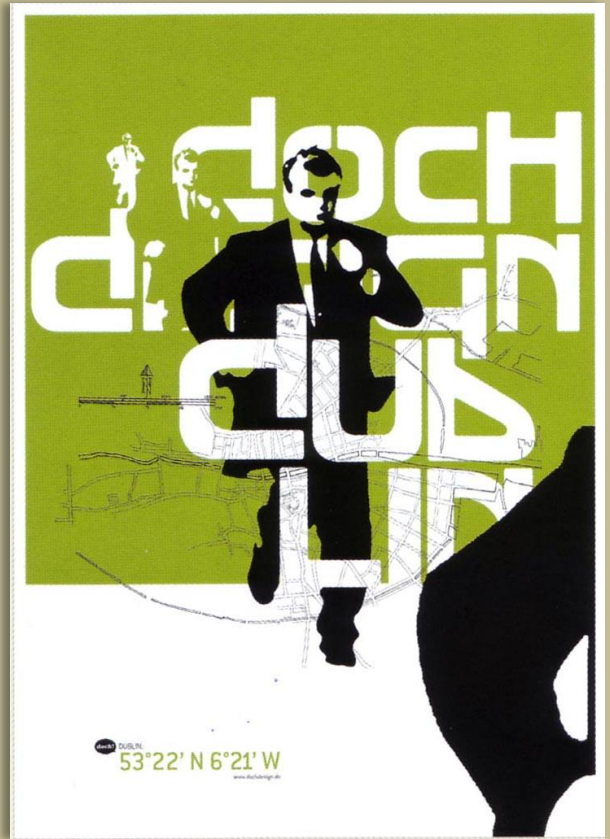



BritishRedCross
When it comes to
first aid training
for the workplace
be sure you're in
safe hands.
As one of the UK's leading providers of first aid training for the workplace, we offer courses running every week in convenient locations throughout the UK.
Courses include: first aid at work; first aid at work refresher (both HSE approved); basic first aid for the appointed person; on-site training.
To book, call 0870 170 9110 or email ctmarketing@redcross.org.uk
www.redcross.org.uk/faw
Quote ref: 0000000

37


PHILADELPHIA
YOUNG ARTISTS ORCHESTRA
10TH ANNUAL FESTIVAL
CONCERT
Sunday, May 15, 2005
3:00 PM • Perelman Theater
The Kimmel Center for the Performing Arts
PHILADELPHIA YOUNG ARTISTS ORCHESTRA
Pauline Yang, piano
Matthew Kitzen-Abelson, trumpet
Louis Scaglione, Conductor
HUMMEL
Trumpet Concerto
MOZART
Piano Concerto No. 20 in D Minor
DVORAK
Carnival
SMETANA
The Moldau from Ma Vlast
Philadelphia
Youth Orchestra
Celebrating
our 65th
Anniversary
Season
Ticket Prices: $20, $15, $10
Kimmel Center Box Office: 215.893.1999
Orchestra Information: www.pyos.org

38



39


Floyd Bennett Field
New York City's First
Municipal Airport
Dedicated May 23, 1931
75
FLOYD
BENNETT
FIELD

40

FAMILY MATTERS

THE SOUL OF SYRACUSE

Honoring the Contributions of Families of People With Disabilities

AND DISCUSSING OUR CURRENT CHALLENGES

Wednesday, June 8, 2005
7:00-9:00 p.m.

May Memorial Unitarian Universalist Society
3800 E. Genesee, Dewitt, NY

Free and Open to The Public

Co-sponsored by Syracuse University's Center on Disability Studies, Law, and Human Policy; the School of Education; the College of Law at Syracuse University and the Advocacy Board of the Center on Human Policy and other community associations.

This public forum will review the contributions of family members in advocating for the rights of people with disabilities and discuss the challenges ahead in ensuring the right of all children and adults with disabilities to participate in school and community life. Organizers of the forum will also present awards to Central New York family members and leaders who have improved our community through their advocacy on behalf of people with disabilities.

Feature Speakers Include:

Nancy Cantor
Chancellor
SYRACUSE UNIVERSITY

Sue Swenson
Assistant Director
THE ARC OF THE UNITED STATES AND FORMER COMMISSIONER OF THE U.S. ADMINISTRATION ON DEVELOPMENTAL DISABILITIES

Michael Schwartz
Director
PUBLIC INTEREST LAW FIRM, COLLEGE OF LAW, SYRACUSE UNIVERSITY

Louise C. Wilkinson
Dean
SCHOOL OF EDUCATION
SYRACUSE UNIVERSITY

FOR QUESTIONS ABOUT THE FORUM: CALL (315) 443-3851 OR E-MAIL THECNPH@SYR.EDU